

Pressemitteilung der Fraktion Schweizerischer Schülervverband (Matt, Glarus)

Rückblick auf das Projekt

1. Es wurde angenommen mit 75%
2. Diese vielen Stimmen sind eventuell dank der einfach formulierten Initiative zustande gekommen: Alle konnten sich etwas darunter vorstellen und weil sie auch die Lebenswelt der SchülerInnen direkt betrifft.

Zu Schulen nach Bern

Pro:

Die Zusammenarbeit mit anderen Klassen

Man hatte mehr Erkenntnisse von Initiative und Politik.

Kontra:

Zu viel Schule.

Die Durchführung der Videokonferenz war nicht so gut.

Unser Fazit:

Uns gefiel, dass wir es trotz Corona durchführen konnten. Dazu dass wir eine Partei erstellen konnten.

Uns gefiel nicht das wir nicht nach Bern konnten, durch den Computer war alles ein bisschen ein Chaos.]

Eine eigene Partei zu gründen und ein Logo zu machen war ein Cooles Erlebnis aber da wir nur eine Lektion pro Woche zur Verfügung hatten war das Ganze ein bisschen stressig.

Pressemitteilung Schulen nach Bern

Oberstufe Cazis (3.Sek und 3. Real), Lehrpersonen: Miriam Meier und Ralph Rosenberger

Rückblick auf das Projekt:

Wir waren von der Idee sofort begeistert. Vor allem freuten wir uns auf die Woche in Bern und darauf, andere Klassen kennen zu lernen! Auch, dass wir einen Einblick in die Abläufe der Politik bekommen, interessierte uns. Von uns waren erst wenige in Bern und wir denken, als SchweizerIn wäre das schon noch gut.

Weil Aylin, eine unserer KollegInnen eine UMA (unbegleitete, minderjährige Asylsuchende) ist, die mit ihrem Status keine Ausbildung machen darf und nicht weiss, wie es mit ihr weiter geht, war auch das Thema der Initiative schnell gefunden.

Wir sind enttäuscht, dass kein Austausch mit den andern Klassen stattgefunden hat und wir so gar nicht diskutieren konnten. Unsere Initiative ist zwar angenommen worden, aber die Klasse aus Glarus scheint uns fremdenfeindlich und asozial. Sie hätten wenigstens mitdiskutieren sollen, statt am Schluss einfach abzulehnen!

Gefallen hat uns der Einblick in die Politik und die Diskussionen unter uns, wir haben viel Neues gelernt. Nicht gefallen hat uns, dass wir nicht nach Bern konnten und dass die andern Klassen sich nicht in den Kommissionen engagiert haben.

Rückblick als Initiativkomitee:

Wir finden unsre initiative immer noch gut und wir hatten auch starke, soziale Argumente. Die Argumente des Gegenvorschlags schienen uns zu wenig positiv und die bringen nicht so viel. Die Argumente der Klasse aus Glarus schienen uns fremdenfeindlich und kurzsichtig, die haben noch nicht gemerkt, dass es uns in der Schweiz nur gut gehen kann, wenn es auch sonst auf der welt gut geht. Die Asylsuchenden UMA`s können nichts dafür, dass sie ihr Land verlassen mussten.

Wir würden unsere Initiative wieder so verfassen und dafür kämpfen.

Cazis, 9.3.2021,

Die Oberstufe 3.Sek und 3. Real